

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b>	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.	<b>Preise bei Abholung:</b>
Ganzjährig 8 14.60	Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachl. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.	Ganzjährig 8 14.—
Halbjährig „ 7.30	Schluss des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Halbjährig „ 7.—
Vierteljährig „ 3.75		Vierteljährig „ 3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Einzelpreis 30 Groschen.

Folge 6 Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 11. Februar 1938 53. Jahrgang

## Ratschläge nach der Budapester Konferenz.

AK. Die Budapester Besprechungen haben neuerdings jene Lage im Donauraum bekräftigt, die sich aus den Römischen Protokollen, der Achse Berlin—Rom und dem Juliabkommen ergibt. Außerdem erfolgte noch eine deutliche Klärung in politisch-weltanschaulicher Hinsicht: Ungarn und Österreich erkennen die spanische Nationalregierung an. Damit haben sich beide Staaten jener politischen Haltung angeschlossen, die die dynamischen Mächte von denen, die auf dem Status quo verharren, unterscheidet.

Aus ähnlichem Grunde haben auch Österreich und Ungarn ihre Einstellung gegenüber dem Völkerbund einer Revision unterzogen. Denn der Völkerbund ist heute allzu sehr Hüter und Exekutionsorgan der liberal-demokratischen Staaten, die im Innern, wie in der Außenpolitik schon wiederholt zum Nährboden des mit ihnen verbündeten Bolschewismus geworden sind. Diese neue Einstellung beider Staaten kam auch im Budapester Schlussbericht zum Ausdruck, in dem die Bedenken gegen einen Völkerbund ange-deutet wurden, der zum Vertreter einer sehr eindeutigen Ideologie werden könnte. Damit ist zwar noch nicht der Austritt vollzogen, aber der Hinweis auf jene Ideologie beweist, daß das Überwiegen jener politischen Richtung im Völkerbund bereits festzustellen ist.

Dieser Stellungnahme entspricht es auch, daß beide Staaten unter Anerkennung der Rechte der Achsenmächte übereingekommen sind, nur mit solchen Staaten in weitere Verhandlungen einzutreten, von denen eine tatsächliche Förderung des Friedens erwartet werden kann. Das heißt also, daß sie nur mit jenen Staaten in engere politische Verbindung treten wollen, die sich ebenfalls in ihrer Politik zu dynamischen Grundätzen, den wahren Grundlagen des Friedens bekennen.

Es nimmt freilich nicht wunder, daß anlässlich des Abschlusses der Budapester Besprechungen ein Wiener Blatt, das seit jeher im Ruße steht, Wortführer französischer Interessen und einer betont westlichen Orientierung zu sein, Gedankengänge aufgreift, die darin gipfeln, den Donauraum die Notwendigkeit des gemeinsamen Handelns unter Ausschluß jeglicher Großmacht zu predigen, womit man Deutschland, das doch auch Donaufstaat ist, und zweifellos auch Italien versteht. In zwei Artikeln beschäftigen sich nämlich Franzosen in der „Wiener Wirtschaftswoche“ vom 12. Jänner (Nr. 1) mit der Lage im Donauraum und kommen dabei zu Schlüssen, oder besser gesagt zu Ratschlägen an Österreich, die dem Geiste der Budapester Besprechungen vollkommen entgegengekehrt sind. Zuerst stellt der Chefredakteur der radikalsozialistischen „Ere Nouvelle“, E. Brejse, fest, daß Österreich in der nächsten Zeit einen entscheidenden Beitrag zur Befriedung Europas leisten könne. Denn es sei durch seine Lage dazu bestimmt, ein Mittler zwischen den zwei einander feindlich gegenüberstehenden Gruppen zu sein, deren Streit logischerweise zur Katastrophe führen würde. Denn beide Lager seien durch kein größeres Vertragswerk mehr miteinander verbunden, der Locarnopakt sei zerrissen und der Völkerbundpakt habe nur mehr Teilgeltung. Der Versuch der Demokratien, sich zu „modernisieren“ und unmittelbare Besprechungen mit den anderen Staaten einzuleiten, sei zum Scheitern bestimmt. Damit sei der Völkerbund bedeutungslos geworden und die in dieser Einrichtung verankerten Verträge verwandelt sich automatisch in jene Vorkriegsallianzen, die von der Gegenseite stets offensiv ausgelegt werden müssen.

Nur die kleineren Staaten, die mit beiden Teilen „lose Bindungen unterhalten“, hätten bis heute den Ausbruch eines Krieges verhindert, der sonst unvermeidlich wäre. Gerade Österreich hätte aber hier die wichtigste Mittlerrolle, da es trotz der „römischen Protokolle, des Juliabkommens und der Achse“, in sehr engem Kontakt mit den Westmächten“ stünde und durch sein Verbleiben im Völkerbund zeige, daß es sich nicht zu weit von London und Paris entfernen möchte.

Diese Rolle Österreichs könnte noch verstärkt werden, wenn der Völkerbund, einer alten französischen Anregung folgend, seinen Sitz nach Wien verlegte, um dadurch „die

vermittelnde Mission Österreichs zu einer von allen anerkannten europäischen Doktrin zu erheben“. Wien sei der vermittelnde Faktor zwischen den dynamischen und den revisionistischen Staaten und der Mittelpunkt Mitteleuropas. „Vom Ballhausplatz muß die Initiative ausgehen zu einer Sammlung aller Donaufstaaten, um sich zunächst zu einigen und dann gemeinsam alle äußeren Einflüsse abzuwehren. Das Donautal sollte neutralisiert werden, jedoch nicht im abstrakt-politischen Sinne, sondern durch die Schaffung einer wahren Unabhängigkeit, bei der die Interessenpolitik europäischer Großmächte aus dem Donautal ausgeschlossen bleibt.“ Denn die Zielsetzung eines Landes kann „den Zielsetzungen eines Verbündeten“ nicht geopfert werden. Freilich könnte der erste Schritt nicht von den Großmächten ausgehen, denn dadurch würde der Plan scheitern, vielmehr müßten die Donaufstaaten selbst den ersten Schritt hiezu tun. „Die Führerrolle fällt bei diesem Unternehmen eindeutig Österreich zu.“

Hier wird also ein Plan vorgeschlagen, dessen letzte Motive nicht allzu schwer zu erkennen sind: Weil Frankreich seine Politik in Mitteleuropa nicht offen betreiben will und bei heutiger Nachlage nicht mehr betreiben kann, werden die Donaufstaaten für diese eingepannt und „müssen“ eine „selbständige“ Politik verfolgen, die in Wahrheit die Politik Frankreichs ist. Um die Welt zu beruhigen, soll Österreich hier vorangehen. Gleichzeitig gibt man aber zu, daß der Völkerbund heute nur mehr die antidynamischen Staaten vertritt, daher jener Fall bereits eingetreten ist, der im Budapester Komunique vorgesehen wurde.

Was mit dieser Politik, die Österreich hier empfohlen wird, erreicht werden soll, wird aus dem zweiten Aufsatz, den der Leitartikler des „Echo de Paris“ und Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, Pertinax, verfaßt hat, ganz deutlich: Die entscheidende europäische Frage sei die Entwicklung im Donauraum und hier komme der Sicherung der österreichischen „Unabhängigkeit“ (Anführungszeichen von uns. Schriftl.) erhöhte Bedeutung zu. Denn Österreich sei das Kernstück jenes Raumes, der am meisten dem Druck ausgesetzt ist, „der sich gegen die 1919 geschaffene territoriale und politische Ordnung richtet“. Würden aber, so erklärt Pertinax, die nationalsozialistischen Absichten verwirklicht, so „würde ein Mitteleuropa entstehen, dessen progressive Grenzerweiterung schwerlich verhindert werden könnte“, wodurch die dynamischen Staaten eine große Machtzunahme erhielten. Um diese Expansion zu verhindern, muß die Verteidigungskette (Sperrfort!) an der Donau gestärkt werden und dies ist der wichtigste Beitrag für den Frieden im Jahre 1938. Zwar besteht noch ein völkerrechtlicher Unterschied zwischen der Stellung Österreichs und den übrigen Staaten (gemeint ist die Tschechoslowakei), aber diese Region muß eben auch strategisch als Einheit gedacht werden. Denn sonst könnte das bisherige System keinen Widerstand leisten. Deswegen ist zu erwarten, daß England und Frankreich auch Österreich jene Bedeutung beilegen werden wie der Tschechoslowakei und sich dementsprechend verpflichtet fühlen.

Hier wird unumwunden ausgesprochen: die demokratischen Staaten und ihr System befinden sich außenpolitisch auf dem vollen Rückzug und können den Status quo in Europa nur dann austret erhalten, wenn sie neue Hilfe bekommen. Und diese Hilfe glauben sie in Österreich gefunden zu haben, dem für das Verlassen der dynamischen Mächte, das heißt also das Aufgeben seiner bisherigen Bindungen, jener Schutz versprochen werden soll, den bereits die Tschechoslowakei besitzt.

Es ist freilich bei dem eindeutigen Ergebnis der Budapester Konferenz eine Zumutung sondergleichen, von Österreich zu verlangen, daß es seine gesamte außenpolitische Linie verläßt, um sich seine derzeit von niemand bedrohte Unabhängigkeit, für die das deutsche Volk Garant ist, letzten Endes von Sowjetrußland schützen zu lassen. Die Antwort auf solche „Ratschläge“, wenn wir nicht ein noch treffenderes Wort gebrauchen wollen, kann daher nur ein klares Nein sein!

in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung. Es darf nicht verkannt werden, so führte er aus, daß die Zahl der unerwünschten Einwohner im Wachsen begriffen sei. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß infolge der Gesetzgebung verschiedener, insbesondere der umliegenden Staaten die Zahl der Staatenlosen zunimmt. Deshalb ist in Österreich als einem Staate des geringsten Widerstandes eine ständige Zunahme unerwünschter sozialer Elemente festzustellen. Der Abtransport dieser Staatenlosen, der theoretisch möglich wäre, stellt sich praktisch als undurchführbar heraus, weil sie ja die Staatsangehörigkeit keines der umliegenden Staaten besitzen und keiner dieser Staaten daher nach internationalem Recht verpflichtet ist, den Abgehobenen zu übernehmen. Wir bekommen diesen daher auf Umwegen doch wieder zurück. Das Völkerrecht leidet, so schloß der Berichterstatter, heute sehr beträchtlich unter der Zunahme der mehrfachen Staatsangehörigkeit. Es ist erforderlich, daß wir diejenigen Personen erfassen, die eine mehrfache Staatsangehörigkeit in Anspruch nehmen können, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß sich Pflichtenkonflikte ergeben. Es müßte hier ein durch Verordnung noch zu bestimmender dokumentarischer Ausweis geboten werden, denn wir finden nur allzuoft in der Praxis, daß derjenige, der sich seiner Militärpflicht entziehen will, sich auf eine fremde Staatsangehörigkeit beruft, die er gar nicht dokumentieren kann. Es ist daher auch hinsichtlich der mehrfachen Staatsangehörigkeit ein besonderer Nachweis erforderlich.

Im Sinne des Bundesdienstpflichtgesetzes werden Bundesdienstpflichtige nunmehr auch zur Ableistung der Bundesdienstpflicht ohne Waffe auf ein ganzes Jahr im Bundesheer herangezogen. Hiefür sind in erster Linie Bundesdienstpflichtige, die nur zur Dienstleistung ohne Waffe tauglich befunden wurden, einzuberufen. Der Bundesdienst ohne Waffe (B. D. o. W.) wird gleich jenem mit der Waffe in der Regel vom 1. Oktober des Jahres, in welchem der Bundesdienstpflichtige stellungs-pflichtig wird, bis zum 30. September des folgenden Jahres abgeleistet. Nur im Jahre 1938 werden die Bundesdienstpflichtigen zum Bundesdienst ohne Waffe mit dem 17. Jänner auf die Dauer eines Jahres einberufen. Die für den Bundesdienst ohne Waffe erlassenen Bestimmungen bleiben auch für das Jahr 1938 in Geltung. Der B. D. o. W. wird im Jahre wie folgt geleistet: a) als Professionist bei der Truppe; b) als Schreiber bei Kommandos, Behörden und Anstalten; c) in geschlossenen Arbeitsabteilungen; d) in Hilfsdienstabteilungen. Die Werkholddaten dieser Abteilungen sind dazu bestimmt, nach Weisungen der Ortskommandos (beziehungsweise des Platzkommandos Wien) bei Kommandos, Behörden und Anstalten alle jene Arbeiten durchzuführen, zu deren Verrichtung nicht unbedingt volltaugliche Soldaten erforderlich sind. Hiedurch soll die Verwendung von Soldaten der Truppe zu Dienstleistungen, die mit der militärischen Ausbildung nicht unmittelbar zusammenhängen, auf ein Mindestmaß beschränkt oder womöglich ganz vermieden werden. Zu diesem Zweck wurden für die Arbeits- und Hilfsdienstabteilungen die erfahrungsgemäß zumeist gebrauchten Handwerkerprofessionisten einberufen. Alle zum B. D. o. W. einberufenen Bundesdienstpflichtigen werden wie bisher als „Werkholddaten“ bezeichnet. Für die Werkholddaten gilt der jeweilige Arbeitsort als ständiger Garnisonsort. Adjustierung der Werkholddaten nach Abschluß der ersten militärischen Ausbildung mit Bajonett. Die militärische Ausbildung sämtlicher einberufenen Werkholddaten ist in den ersten vier Wochen nach gesonderten Weisungen durchzuführen. Strammes Auftreten und militärische Haltung, richtige Leistung der Ehrenbezeugung in und außer Dienst, Kenntnis der Bestimmungen der A. D. B. (Allgemeine Dienstvorschrift) und der D. St. D. (Dienststrafordnung) im Umfang wie für Ersatzreservisten muß von jedem Werkholddaten unbedingt gefordert werden. Die Beendigung des Bundesdienstes ohne Waffe für die im Jahre 1938 einberufenen Bundesdienstpflichtigen wird mit besonderem Erlaß festgesetzt.

### Politische Kurznachrichten.

Der türkische Außenminister Dr. Tevfik Aras, der sich zu einem kurzen Aufenthalte in Wien befindet, hatte mit Staatssekretär Dr. Guido Schmidt eine Aussprache über die aktuellen politischen Fragen.

Der neue tschechische Gesandte in Wien, Rudolf Künzl-Zizkerst, hat sein Amt angetreten.

Der ungarische Reichsverweser v. Horthy befindet sich zu einem Staatsbesuch in Polen.

In Ostböhmen ist der Bau einer neuen Eisenbahnstrecke begonnen worden. Die Bahn wird von der Hauptstadt der mon-

## Politische Übersicht.

### Österreich.

Im Bundeskulturrat berichtete Dr. Lenz über die Vorlage der Bundesregierung über die Abänderung und Ergänzung des Bundesgesetzes über die Einwohnerverzeichnung. Er bemerkte, daß das vorliegende Gesetz die seiner-

zeit vom Bundeskulturrat gemachte Anregung aufgreift, die Richtigkeit der auf persönlichen Meldungen beruhenden Eintragungen einer behördlichen Kontrolle zu unterziehen. Die österreichischen Bundesbürger lückenlos zu erfassen und mit Erkennungsarten auszustatten, bedeute einen kulturellen Fortschritt. Die obligatorische Ausweisleistung über die Staatsangehörigkeit gegenüber der Einwohnermeldestelle sei, wie der Berichterstatter dann weiter hervorhob,

Der 4. Februar:

### Ein Sieg Adolf Hitlers.

Die letzten Veränderungen im Deutschen Reich, die erwartet wurden, sind nun gefallen. Sie haben einige Überraschungen gebracht, aber nicht in dem Sinne, wie sie von übelwollender Seite vielleicht erwartet wurden. Das Ergebnis ist Konzentration der politischen, wirtschaftlichen und vor allem der militärischen Kräfte in der Hand des Führers und Reichskanzlers, eine Vereinheitlichung von Staat und Partei mehr als bisher und zum Teil auch eine Verjüngung des diplomatischen und militärischen Apparates.

Die wichtigsten Veränderungen sind: Der Führer und Reichskanzler hat das Oberkommando der Wehrmacht persönlich übernommen. Reichskriegsminister v. Blomberg und der bisherige Oberbefehlshaber des Heeres v. Fritsch sind zurückgetreten.

Generaloberst Göring wird zum Generalfeldmarschall ernannt, bleibt aber gleichzeitig Oberbefehlshaber der Luftwaffe.

An die Stelle des Generalobersten v. Fritsch ist unter Ernennung zum Generalobersten Generalmajor v. Brauchitsch getreten, der also nunmehr als Oberbefehlshaber des Heeres in Funktion tritt.

Ferner ist ein Oberkommando der Wehrmacht unter General Wilhelm v. Keitel errichtet worden.

Außerdem ist ein geheimer Kabinettsrat gebildet worden, als dessen Chef der bisherige Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath fungiert.

Der bisherige deutsche Botschafter in London, v. Ribbentrop, übernimmt die Leitung des Reichsaußenministeriums.

Die deutschen Botschafter in Wien, v. Papen, in Rom, v. Hassel, und in Tokio, Dirschen, sind zurückberufen worden.

An Stelle des Botschafters v. Papen soll an die deutsche Gesandtschaft in Wien Oberstleutnant v. Kriebel versetzt werden, der früher Generalkonsul in Schanghai war. Kriebel ist ein alter Mitkämpfer Hitlers und ist auch in Österreich kein Unbekannter. Er war einige Jahre in Kärnten Güterverwalter der seinerzeitigen Besitzungen des Graf Hellborj.

Minister Frank soll Nachfolger Hassels in Rom werden.

Der ehemalige Gesandte in Kairo, v. Stohrer, soll Botschafter in London werden.

Der Botschafter v. Schulenburg in Moskau soll Botschafter in Tokio werden; die Vertretung in Moskau wird künftig durch einen Geschäftsträger wahrgenommen.

Der Reichstag wurde für den 20. Feber einberufen.

Die Neuordnung der Außenpolitik und der Führung der Wehrmacht wurde in Erlässen des Führers bekanntgegeben. Sie lauten:

Zu meiner Beratung in der Führung der Außenpolitik setzte ich einen Geheimen Kabinettsrat ein. Ich ernenne zum Präsidenten des Geheimen Kabinettsrates den Reichsminister Freiherrn v. Neurath. Ich berufe als Mitglieder in den Kabinettsrat: den Reichsminister des Auswärtigen Joachim v. Ribbentrop, den preussischen Ministerpräsidenten Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generalfeldmarschall Hermann Göring, den Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß, den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Josef Goebbels, den Reichsminister

und Chef der Reichskanzlei Dr. Hans Heinrich Lammers, den Befehlshaber des Heeres Generaloberst Walter v. Brauchitsch, den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Generaladmiral Dr. h. c. Erich Raeder, den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht General der Artillerie Wilhelm Keitel.

Die Befehlsgewalt über die gesamte Wehrmacht übe ich von jetzt an unmittelbar persönlich aus. Das bisherige Wehrmachtsamt im Reichskriegsministerium tritt mit seinen Aufgaben als „Oberkommando der Wehrmacht“ und als mein militärischer Stab unmittelbar unter meinem Befehl. An der Spitze des Stabes des Oberkommandos der Wehrmacht steht der bisherige Chef des Wehrmachtsamtes als „Chef des Oberkommandos der Wehrmacht“. Er ist im Rang den Reichsministern gleichgestellt. Das Oberkommando der Wehrmacht nimmt zugleich die Geschäfte des Reichskriegsministeriums wahr. Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht übt in meinem Auftrage die bisher dem Reichskriegsminister zustehenden Befugnisse aus. Dem Oberkommando der Wehrmacht obliegt im Frieden nach meinen Weisungen die einheitliche Vorbereitung der Reichsverteidigung auf allen Gebieten.

#### Ausländische Pressestimmen zur Neuordnung in Deutschland.

Der bekannte tschechoslowakische Militärschriftsteller Stanislaw Vester, hinter welchem Pseudonym sich der Generalstabschef Maravec verbirgt, erklärte in den „Lidove Noviny“, als Oberbefehlshaber der Wehrmacht habe Blomberg seinen eigenen Generalstab gehabt, der die Arbeiten der Generalstäbe des Landheeres, der Marine und, wenn Göring zustimmte, auch der Luftwaffe lenkte. An der Spitze dieses Generalstabes der Wehrmacht stand General Keitel. General Keitel ist nun Chef des Generalstabes der Wehrmacht mit den Rechten eines Ministers geblieben. Aber er hat die Pflicht, dem Kanzler als oberstem Befehlshaber zu referieren. Die Stellung des Kanzlers und der nationalsozialistischen Partei im Staate hat sich gewaltig geändert. Was den gewesenen Oberbefehlshaber des Landheeres General Fritsch betrifft, so scheint er seine Position überschätzt zu haben. Er wollte Blomberg entfernen und die Autorität der Armee stützen. Die Veränderungen, die nun in der deutschen Wehrmacht eingetreten sind, stellen die letzte Phase der nationalsozialistischen Revolution dar, die Eroberung der letzten Bastion der Konjunktiven. An die Spitze der Armee sei kein Partei- oder politischer General getreten, sondern ein bewährter Fachmann, General von Brauchitsch.

Über die Stellungnahme der Pariser Presse zu den Ereignissen in Deutschland berichtet der Mitarbeiter der „W.A.A.“, daß in Paris bisher noch keine einheitliche Beurteilung gefun-



den wurde. Die Gründe dafür liegen in einem Gemisch von Tatsachen: Lückenhafte Information über die Vorgeschichte, mangelnde Vertrautheit mit den wirklichen Kräfte- und Interessenspositionen, auch Voreingenommenheit in der allgemeinen Bewertung innerdeutscher Vorgänge dürften dabei die Hauptrolle spielen. Nur in zwei Punkten hat sich eine einigermaßen übereinstimmende und von Schwankungen freie Meinung gebildet. Allgemein werden die Berliner Ereignisse ausgelegt als ein neuer, eindeutiger Sieg Adolf Hitlers, als eine bedeutende Unterbrechung der überragenden Stellung, die der Führer und Reichskanzler im Deutschen Reich besitzt, aber auch der staatsmännischen Überlegenheit, mit der er prekäre Situationen zu erledigen versteht. Zum anderen sind sich so gut wie alle politischen Beobachter in Paris einig, daß mit den Dekreten und Anordnungen, die bisher in Berlin erfolgt sind, der Tatbestand, der sie veranlaßt hat, noch nicht endgültig aus der Welt geschafft sei.

### Regierungswechsel in Rumänien.

Gestern in den späten Abendstunden hat die Regierung Goga ihre Demission gegeben. Die neue Regierung ist bereits gebildet worden. Das Kabinett stellt eine wenn auch nicht vollkommene Zusammenfassung sämtlicher Parteien dar und steht unter der Führung des Patriarchen Cristea. Nach dem Kronrat wurde ein amtliches Kommuniqué ausgegeben, das besagt, daß die gewesenen Ministerpräsidenten, die an diesem Kronrat teilgenommen haben, die vom König vorgeschlagene Lösung der Bildung einer Konzentrationsregierung unter der Führung des rumänischen orthodoxen Patriarchen Miron Cristea angenommen haben. Die anwesenden ehemaligen Ministerpräsidenten wurden daraufhin vom König zu Ministern ohne Portefeuille im Kabinett Cristea ernannt. Es sind dies: Bajda-Woiod (rumänische Front), Averescu (rumänische Volkspartei), Voitovanu (Libe-

raler, Gruppe Georg Bratianu), Mironescu (früher nationale Bauernpartei, jetzt parteilos), Angelescu (Liberaler), Tatarescu (Liberaler), Jorga (Nationaldemokrat).

Die Parlamentswahlen, die für Anfang März ausgeschrieben waren, wurden im Verordnungswege auf unbestimmte Zeit verschoben. In politischen Kreisen wird das Gerücht verbreitet, daß diese unbestimmte Zeit voraussichtlich ein oder zwei Jahre betragen dürfte. Innerhalb dieses Zeitraumes solle die Parteipolitik vollkommen aus dem Leben Rumaniens ausgeschaltet werden. Diese Zeit soll dazu benützt werden, um die nationale Ausöhnung und die wirtschaftliche Wiederaufrichtung des Landes zu verwirklichen sowie die Innenpolitik mit der Außenpolitik in Einklang zu bringen.

golischen Burjätenrepublik, Uland-Ude, nach Kjachta, wo sie mit der Hauptstraße nach Peiping zusammenstößt, führen. Die Bahn besitzt hohe strategische Bedeutung.

Der italienische Botschafter Grandi hat in London mit Außenminister Eden Fühlung genommen, um die englisch-italienischen Verhandlungen betreffs der Lage im Mittelmeer und der Verständigung vorzubereiten.

Sowjetrußland hat im Fernen Osten über 1500 Flugzeuge stationiert.

Das englische Königspaar wird einer französischen Einladung folgend im Juni einen Staatsbesuch in Paris abtatten.

### Nachrichten.

Sven Hedin an die Jugend. Der bekannte Asienforscher Sven Hedin hielt vor der Studentenschaft der schwedischen Universität

## Waidhofner örtliche Nachrichten

U.R. Zl. 11—1938.

#### Rundmachung.

Die Friedhofskommission der landesunmittelbaren Stadt Waidhofen a. d. Ybbs beabsichtigt den Ausbau von Familiengrüften (Epitaphien) am hiesigen Friedhof.

Interessenten bezw. Bewerber erhalten während der Amtsstunden Dienstag und Samstag vormittags beim städt. Unterkammeramte (Rathaus) nähere Auskünfte.

Der Bürgermeister: A. Lindenhöfer e. h.

\* **Evang. Gottesdienst.** Am Sonntag den 13. ds. findet um 17 Uhr im Bethaal, Hoher Markt, evangelischer Gottesdienst statt. — Nächste Bibelstunde am Dienstag den 22. ds. ebendort um 18.30 Uhr.

\* **Geboren wurden:** Am 7. Jänner ein Mädchen Hildegunde Maria Theresia des Herrn Rudolf Groß, Professor an der hiesigen Bundesrealschule, und der Frau Hilda geb. Grafin. — Am 25. Jänner ein Mädchen Maria Berta des Herrn Leopold Aigner, Hilfsarbeiter, hier, 1. Wirtstrotte 3, und der Frau Berta geb. Kraus. — Am 27. Jänner ein Mädchen Gertrud Maria des Herrn Leopold Friesenegger, Magnet-schleifer, hier, Wienerstraße 6, und der Frau Elisabeth geb. Maurer. — Am 1. Februar ein Mädchen Rosa Maria des Herrn Johann Takreiter, landwirtschaftlicher Arbeiter in Windhag 21, und der Frau Wilhelmine geb. Auer.

\* **Trauung.** In Wien fand kürzlich die Trauung des Herrn Professor Dr. Anton Perzl, Sohn des hiesigen Bundesbahnangestellten Herrn J. Perzl, mit Frä. Renate Jungwirth statt.

\* **Hochzeiten.** Sonntag den 6. fand in der hiesigen Stadtpfarrkirche die Trauung des Herrn Andreas Birngruber aus Krems a. d. Donau mit Frä. Neja Amon, Tochter der hiesigen Gastwirtin Frau Stradinger, statt. — Am 7. Februar wurde Herr Engelbert Handtkeiner, angehender Wirtschaftsbesitzer, hier, 1. Rinnrotte 11, mit Frä. Maria Aigner, Bauerstochter, hier, 3. Rinnrotte 7, getraut.

\* **Auf zum Jägerball am 12. Feber!** Ihr wißt, daß Samstag den 12. Feber im Großgasthof Kreul zu Waidhofen a. d. Ybbs ein Jägerball stattfindet. Solltet ihr noch keine Ballkarte erworben haben, so holt dies eiligst nach! Es wird sehr gemütlich und lustig werden, dafür sorgen die Jäger schon, laßt euch das nur gesagt sein. Jäger sind fröhliche Leute, haben Schmiß und Schneid und tanzen wie der Wirbelwind im Hochwald, daß euch, Frauen und Mädchen, heiß werden soll. Solchen Leuten, die das Obststrecken in den Hazeln haben oder es nicht mehr verschmachten können, bietet der Jägerball andere Unterhaltung. Es gibt allerlei zu hören und zu schauen, so daß uns die Stunden viel zu rasch verfliegen werden. Also, verschlaft den morgigen Abend nicht in eurem langweiligen Bett, ihr würdet es bitter bereuen, nicht dabei gewesen zu sein, wenn ihr am Sonntag von tauenden Zungen vernehmen müßt, wie fein es auf dem Jägerball gewesen ist! — Kasseeröffnung 19 Uhr, Beginn pünktlich um 20 Uhr.

\* **„Lustige Faschingsnacht in Waidhofen“.** — Ball des Verschönerungsvereines.

Waidhofen is a schöne Stadt;  
Da kannst an jedn fragn,  
Wer nur a weng a Bildung hat,  
Der muas das gleiche fragn.  
Und kimmt a Fremder draußt vom Land  
Zua uns da einagfahrn,  
Der schreit glei: „Os habts allerhand,  
Gegn eng habn mir an Schmarrn.“

Die Bergerl stengan da in Kranz,  
San auf und auf voll Wals,  
Legt d' Sunn no drauß ihrn goldan Glanz,  
Aßt glaubst, das hat wer gmalt.  
Und mittn zwischn d' Bergerl, grad  
Als hätt' ma's einipreßt,  
Liegt unjer kloani, liebe Stadt  
Wia's Bogerl in sein Nest.

Und in dieser kleinen, lieben Stadt findet am 26. Feber, also am Faschingsamstag, im Großgasthof des Herrn Kreul der Ball des Verschönerungsvereines unter dem Titel „Lustige Faschingsnacht in Waidhofen“ statt. Unsere Sommergäste, die auf dem Buchenberg und Krautberg umherspazieren, wissen vielleicht nicht, daß es der Verschönerungsverein ist, der alle die vielen Wege unter großen Opfern so tadellos in Ordnung hält, aber wir Waidhofener wissen es und sollen es uns oft und oft in Erinnerung rufen. Nun, jetzt ist wieder eine Gelegenheit. Besuchen wir alle den Ball am Faschingsamstag, damit wir den Sädel des Vereines bis zum Platzen füllen. Wenn unsere Sommerfräule sagen: „So herrliche Spaziergänge wie auf eurem Buchenberg gibts nirgendes wo anders!“, so muß uns dies mit Stolz und Genugtuung erfüllen. Und wenn bei uns alles so hübsch und nett ist, so verdanken wir das nicht nur dem Herrgott, der uns in eine herrliche Natur hineingesetzt hat, sondern auch dem Verschönerungsverein, der in jahrzehntelanger mühevoller Arbeit Anlagen um Anlagen geschaffen hat, uns Einheimischen und unseren Gästen zum Wohl und zur Freude. Wenn wir uns dafür dankbar bezeigen wollen, so tragen wir am 26. Feber dazu bei, daß einer der wichtigsten Vereine unseres Städtchens Geld in den Beutel bekommt, um den großen Aufgaben, die an ihn gestellt werden, gerecht werden zu können. Zur „Lustigen Faschingsnacht“ könnt ihr in allen

Kostümen erscheinen, die sich nur denken lassen. Sehr hübsch wäre es, wenn sich mehrere zu Gruppen zusammenfänden, wie es in früherer Zeit oft der Fall war und un- gemein zur Belebung des Tanzfestes beigetragen hat. Es ist ja nicht so schwer, denn wir Waidhofer haben bekannt- lich viel Phantasie. Uns fällt allerhand ein, was anderen Leuten nicht einfällt. Wir brauchen nur auf den richtigen Knopf drücken, dann geht's. Machen wir uns einmal wie- der so wie in früheren Jahren einen feinen, schneidigen Fas- chingsabend, von dem man später noch lange reden soll!

\* **Bezirksfeuerwehrverband Waidhofen.** (Verbandsta- g — Neuwahlen.) Der diesjährige Bezirksfeuer- wehrverbandstag findet anlässlich des Jubiläums des 70- jährigen Bestandes der Stadtfeuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs am 14. August in Waidhofen a. d. Ybbs statt. Die übliche Frühjahrsversammlung wird anlässlich des 50. Gründungsfestes der Feuerwehr Opponitz am 22. Mai in Opponitz abgehalten. Dasselbst finden auch die Neuwahlen in den Bezirksverband statt. Alle Vereine werden schon jetzt erjucht, diese Tage freizuhalten. Gut Heil!

\* **Geben Sie uns, bitte, die Ehre Ihres Besuches!** Wir haben unsere Kaffee-Konditorei renoviert und laden die Bevölkerung unserer Heimatstadt zur Besichtigung freundschaftlich ein. Es würde uns sehr freuen, am Son- ntag den 13. Februar viele unserer werten Kunden bei uns begrüßen zu können, da wir an diesem Tage man- nigfache Sonderheiten in Konditoreierzeugnissen bieten. Un- ser nach modernen Grundrissen umgestaltetes Geschäft wird allen Anforderungen der Jetztzeit gerecht werden. Hoch- achtungsvoll **Sepp und Migi Erb.**

\* **Voranzeige!** Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des n.ö. Haus- und Grundbesitzerverbandes hält Son- ntag den 13. März um 1/3 Uhr nachmittags ihre dies- jährige Hauptversammlung im Gasthose Hier- hammer ab. Die p. t. Mitglieder werden erjucht, diesen Nachmittag freizuhalten. Näheres auf den Einladungen.

\* **Vom Wintersport.** Der heurige abnormale Winter bereitet den Wintersportlern schwere Sorgen. War es schon schade, daß die Jugend die Kontumazferien nicht durch fleißigen Schilauf ausnützen konnte, so sind andererseits alle geplanten schipportlichen Veranstaltungen sehr in Frage ge- stellt. Am Landes-Jugendstichtag in Lilienfeld konnte heuer Waidhofen die im Vorjahr errungenen drei Staffeln-Wan- derpreise nicht verteidigen, weil die meisten Käufer die Stadt wegen der Kontumaz nicht verlassen durften. Eben- so konnte wegen der Schneelage nicht die Vereinsmeisters- chaft des Wintersportklubs noch nicht ausgetragen werden. Das verbandsoffene Länderspringen, das am 13. ds. auf der Kraithofer Schanze hätte stattfinden sollen, mußte auf den 20. ds. verschoben werden. Sollte zu diesem Termin auch noch kein Schnee vorhanden sein, so wird die Abhal- tung des Springens überhaupt in Frage gestellt sein, da kaum mehr auf eine gute Schneelage zu rechnen ist.

\* **5-Uhr-See.** Jeden Sonntag findet im Schlosshotel Zell ein 5-Uhr-See statt. Es laden höflichst ein **Hans und Rita Winkler.**

\* **Leichenbestattungsverein der öffentlichen Angestellten.** — **Jahreshauptversammlung.** Der Verein hielt am 6. Fe- brer im Vereinsgasthaus Jax seine diesjährige Hauptver- sammlung ab. Obmann **Grieber** gedachte nach der Be- grüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung mit warmen Worten der im vergangenen Jahre verstorbenen ordent- lichen und unterstützenden Mitglieder, welche vom Vereine beerdigt wurden. Aus den Berichten konnte entnommen werden, daß der Verein durch seine gegenwärtige Tätigkeit sich allgemeiner Sympathie erfreut, was durch die vielen mündlichen und schriftlichen Dankjagungen bestätigt wird. Durch die aufopfernde Arbeit des Kassiers **Herrn Keisinger** ist der Verein auch finanziell gesichert, wofür ihm herzlichster Dank und einstimmige Entlastung zuteil wurde. Das Vertrauen der Mitglieder zur Vereinsleitung befundet am besten die einstimmige Wiederwahl sämtlicher Vereins- funktionäre, welche ihre bisherigen Stellen wieder einneh- men. Der Mitgliederbeitrag für ordentliche Mitglieder wurde mit 8 Schilling, jener für unterstützende Mitglieder mit 2 Schilling für das Jahr 1938 einstimmig festgesetzt. Die Pauschalabfindung für auswärtig verstorbene ordent- liche Mitglieder beträgt wie im Vorjahr 250 Schilling. Für unterstützende Mitglieder wurde eine sechsmonatige Karenzzeit einstimmig festgesetzt. Der Obmann dankte im Namen des gesamten Ausschusses für das neuerlich ent- gegengebrachte Vertrauen und versprach, seine ganze Kraft wieder in den Dienst der guten Sache zu stellen. Er dankte auch den löblichen Gemeinden und Pfarrämtern und allen, die durch ihr freundliches Entgegenkommen die Tätigkeit des Vereines erleichtern halfen, und bat auch für die Folge, den Verein in diesem Sinne zu unter- stützen. Nachdem aus der Mitte der Versammlung durch **Herrn Generalkommissär Paur** dem Obmann besonders und dem Ausschusse der Dank ausgesprochen worden war, schloß **Herr Obmann Grieber** mit bestem Dank für die rege Teilnahme und der Bitte an alle, den Verein jeder- zeit zu fördern und für denselben zu werben, die diesjährige Hauptversammlung. — **Einzahlungsliste** für die Begleichung der Mitgliederbeiträge sind: 13. Feber und 6. März 1938 im Vereinsgasthause Jax im Extrastübel von 9 bis 12 Uhr vormittags.

\* **Tontino Hieb.** Samstag den 12. Februar, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: Auf Verlangen Wiederholung! „Das Schweigen im Walde“. Ein sehr schöner Tonfilm nach dem Roman von **Ganghofer**, mit **H. Knotek, B. Richter** u. a. Jugendvorstellungen um 2 und 1/45 Uhr. — Sonntag den 13. Februar, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „**Gabriele sucht Abenteuer**“. Ein sehr schöner, lustiger Abenteuerfilm mit **Marianne Hoppe, Gustav Froehlich, Grete Weiser, Harald Paulsen** u. a.

\* **Todesfall.** Am 6. ds. ist nach langem Leiden der Schlossermeister und Hausbesitzer **Herr Ludwig Stöckl** im 69. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war eine wegen seines heiteren Wesens allgemein beliebte Persön- lichkeit. Er war ein äußerst tüchtiger und fleißiger Ge- schäftsmann und besaß einen weitreichenden guten Ruf als Kassenschlosser. Auch als Kunstschlosser betätigte er sich er- folgreich. Das Begräbnis fand Dienstag den 8. ds. unter starker Beteiligung statt. **R. I. P.**

Alles für den Wintersport bei **Schediwy.**

LANGFRISTIGE  
**HYPOTHEKEN**  
von **S 3000** aufwärts  
bei der  
**Landes-**  
**Hypothekenanstalt**  
für **Niederösterreich**  
WIEN, I., **WIPPLINGERSTRASSE 2**  
**AUSKUNFTE KOSTENLOS**

\* **Was ist's mit einem Finanzamt?** Es ist eine feststehende Tatsache, daß im Laufe der nächsten Zeit die Steuerämter aufgehoben werden. An ihre Stelle treten Finanzämter, die meist dort errichtet werden, wo derzeit die Bezirkssteuerbehörden ihren Sitz haben. Auch un- serer Stadt droht der Abbau des Steueramtes. Der Zeitpunkt ist wohl noch nicht bestimmt, doch an der Sache selbst ist kaum mehr etwas zu ändern, wenn nicht Mittel und Wege ge- funden werden, in unserer Stadt selbst ein Finanzamt zu bekommen. Der Fall ist möglich und es gibt hierfür schon Bei- spiele. Waidhofen und sein Hinterland sind groß genug, daß es für den Bestand eines Finanzamtes berechnigt wäre. Man hat im Jahre 1869, als die Bezirkshauptmannschaft nach **Amstetten** verlegt wurde, unserer Stadt als Entschädigung die Autonomie verliehen. Es war dies wohl eine moralische Entschädigung, die wirtschaftlich von recht fraglichem Wert war; wenn man uns nun noch das Steueramt nimmt, so erleidet unsere Stadt einen weiteren schweren Schaden. Gesperrte oder gar aufgelassene Unternehmen, verringerte oder fast ein- gestellte Bauartigkeit, stets abnehmender Fremdenverkehr, schwa- cher Geispiritsgang, das ist das Bild, das sich uns jetzt bietet und mag mit Unrecht sagt man, Waidhofen sei eine „ster- bende Stadt“. Wir brauchen gar nicht weit zu schauen, so sehen wir lebhafteste Bautätigkeit, Unternehmenseifer und reges Geispiritsleben. Dies alles bedrohend, muß alles unternommen werden, um jede Verschlechterung unserer Wirtschaftslage zu verhindern. Die Errichtung eines Finanzamtes würde dies in unserem Falle nicht nur hintanhaltend, sondern einige wesentliche Vorteile mit sich bringen. Es würde die derzeitige Angestellten- schaft des heutigen Steueramtes hier verbleiben und noch durch Beamte der Steuerbemessungsbehörde vermehrt werden. Die Bevölkerung des Ybbsstales müßte in Steuerangelegenheiten zum hiesigen Finanzamt und würde bei dieser Gelegenheit ihre Einfälle zum größten Teile hier besorgen. Für die eigene Be- wohnerchaft käme der große Vorteil, im Orte alle Steuerange-

**Fischhandel**  **Fischindustrie**  
**Größtes Fischereiuunternehmen Europas!**  
**Einladung**  
zu dem Freitag den 11. Feber 1938 um 5 und 8 Uhr abends im Salesiansaal in Waidhofen a. d. Ybbs stattfindenden  
**Film- u. Lichtbildervortrag:**  
**Die Hochseefischerei**  
Eintritt frei! „**Nordsee**“-Verkaufsstelle:  
**Betty Wagner, Waidhofen a. d. Ybbs**

legenheiten erledigen zu können und sich die Fahrt nach **Am- stetten** zu ersparen. Für die Allgemeinheit kommt in Be- tracht, daß unsere Stadt wieder ein Mittelpunkt für die Erledi- gung wichtiger Angelegenheiten würde. Vorteile würden sich noch mancherart ergeben, die besonders der Geschäftswelt und dem Gewerbe zu Nutzen kämen. Soll die Errichtung ermöglicht werden, so ist in erster Linie für eine zentrale Unter- bringung aller Ämter und Abteilungen zu sor- gen. Es müßte ein Gebäude für das Finanzamt erbaut werden und, wenn nötig, auch für Wohnungen vorgesorgt werden. Wie weit dies nötig, müßten Verhandlungen ergeben, denn derzeit besteht in unserer Stadt keine drückende Wohnungsnot. In näch- ster Zeit werden die Häuser in der Wehrerstraße abgebrochen und es wäre schon dort ein geeigneter Bauplatz für dieses Amt vorhanden. Die Stadtgemeinde könnte hier nebenfalls auf eige-

nem Grund so bauen, wie es im Sinne der Erhaltung des Stadtbildes erforderlich ist, andernteils könnte dieses Amts- gebäude wirklich der neuzeitlichen Bauweise entsprechend erbaut werden. Die Kosten, die der Stadtgemeinde durch den Bau er- wachsen würden, wären sicherlich tragbar, da der Bund einen entsprechenden Mietzins zahlen würde, zumindest aber für die geschaffenen Wohnräume der Mietzins zurückerstatten würde. Auch für diese Art der Errichtung von Amtsgebäuden sind Beispiele genug vorhanden. Ist die von uns heute angegriffene Errich- tung eines Finanzamtes nicht eine Frage, die schon in den näch- sten Tagen spruchreif wird, so ist sie doch zweifellos dringend und es wäre gut, wenn von berufenen Vertretern bald die An- gelegenheit erörtert und betrieben würde.

\* **Borhangstoffe, Teppiche, Linoleum,** Steppdecken, Sannwalddecken, Bett- und Waschebstoffe aller Art zu billigen Preisen im **Waldenhaus J. Seeböckl.**

\* **Alte Häuser verfallend.** In nächster Zeit werden im Stadtgebiete drei alte Häuser abgebrochen werden. Es sind jene Häuser, die am Beginne der Wehrerstraße eine ver- kehrshindernde Enge bilden, und zwar Haus Nr. 4, 6 und 8. Sind diese Häuser zwar architektonisch nicht besonders schön, so bilden sie doch auf eine lange Vergangenheit zu- rück und bedeuten in ihrer Gesamtheit ein Stück Alt-Waid- hofen. Sie sind äußerlich stark verwahrlost und machen deshalb einen düsteren Eindruck. Das erste Haus hat ornamentalen Verputz, der nach Schaffran „von spät- barocker Anmut“ ist. Auch sonst sind die Häuser von einer gewissen Eigenart, wie sie in Zeiten der üblen Zwick- bauerei um die Jahrhundertwende nicht zu finden war. Man betrachte die schweren, massigen Eingänge usw. Der zwei ersten Häuser und im Gegenjatz das malerische kleine Häuschen mit dem leichten Mandarndach. Wenn auch die Notwendigkeit des Abbruches der in Frage stehenden Häu- ser zugegeben wird, so nimmt man diese Tatsache doch mit gemäßigten Gefühlen zur Kenntnis. Wieviel ist schon bei uns unter ähnlichen Titeln abgebrochen worden und mit wieviel Bedauern spricht man noch heute davon. Man denke an die schönen Brunnen, die vielen Tore usw. Sie könnten heute noch stehen und sie würden niemandem im Wege sein. Unsere Stadt aber würde in der allerersten Reihe jener Städte stehen, die wegen ihrer Romantik be- sucht werden. Es ist vorbei — es ist aber auch höchste Zeit, daß damit Schluß gemacht wird, unser Stadtbild wegen an- geblicher Verkehrserfordernisse weiter ungünstig zu verän- dern. Zumindest im Innern der Stadt muß künftig mehr als bisher der Gesichtspunkt der Erhaltung des Stadtbildes maßgebend bleiben. In Wien ist derzeit eine starke Be- wegung am Werke, das alte Stadtbild zu erhalten, und diese Bestrebung findet dort an maßgebender Stelle weitest- gehendes Verständnis. Hoffen wir, daß dies nach so vielen Jahren der Vergangenheit auch bei uns der Fall sein wird. Der Abbruch der genannten Häuser ist beschlossen und wird bald in Angriff genommen. Das Bild mit den Häusern der Wehrerstraßenenge wird gleich so vielen anderen bald der Vergangenheit angehören. Wenn schon das Heute den Abbruch der Enge gebieterisch verlangt hat, so ist es nun nicht die Anwesenheit in der Weise zu regeln, daß die geschlossene Einseitigkeit der Wehrerstraße so hergestellt wird, daß das mittelalterliche Stadtbild wieder in Erchei-

**Vaterländische Front Waidhofen a. d. Ybbs.**

**B. J. Wert „Neues Leben“.** Arbeitstagung der Sach- walter am 19. Februar in Waidhofen, Gasthof Stumpfhol, 15 Uhr. Schmalfilmaktion (Festsetzung der Spieltage), Bücheri, Floriani-Kirtag, Besichtigungen.

**Amtswaltertagung.** Am 2. d. M. fand unter dem Vorsitz des Herrn Bezirksführers **Bundeswirtschaftsrat Tazreiter** die erste Amtswaltertagung für den Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs statt. Außer den Amtswaltern der Bezirksführung hatten sich alle Ortsgruppenführer sowie deren Mitarbeiter in großer Anzahl eingefunden, ein Beweis dafür, daß solche Schulungstagen- gen allseits bedeutendem Interesse begegnen. Programmgemäß erstattete zuerst **Herr Dr. Bittner** sein Referat über die Grundlagen der österreichischen Staatsentwicklung. In tiefjür- enden Ausführungen erläuterte er die wesentlichen Merkmale des christlichen, deutschen, sozialen, berufsständisch gegliederten Bundesstaates Österreich, sehr gut den Unterschied von den west- lichen Republikern bezw. auch den Diktaturen der neuesten Zeit herausstellend. Im nächsten Referat sprach **Ing. Lischal** über den Organisationsdienst in der B. J. In ungemein klaren Wor- ten erklärte er das Wesen jeder Politik im besten Sinne des Wortes, zeigte vor allem die Grundzelen eines jeden Staats- wesens auf und betonte die Wichtigkeit einer vernünftigen Or- ganisation in der politischen Bewegung, warnend vor mancher oft recht in die Augen springenden Überorganisation. Das dritte Referat, gehalten von **Diplomkaufmann Wokel**, befaßte sich mit der Technik der Werbung. In den bisherigen Generalsekre- tären der B. J. wies er die verschiedenen Möglichkeiten und die richtigen Mittel in der Werbung für die Idee des selbstän- digen Österreich nach, wie sie seit dem Bestehen der vaterlän- dischen Bewegung sich ergeben hatten. Im zweiten Teil der Tagung, der Bezirksführerstellvertreter **Bürgermeister Kupfer** präsiidierte, erstattete **Bundeswirtschaftsrat Tazreiter** Be- richt über die derzeitige wirtschaftliche Lage. Ausgehend von den Hemmungen einer gesunden Wirtschaftsentwicklung wies er besonders hin auf die Zahlungsschwierigkeiten der letzten Zeit. Auch die übermäßige Mechanisierung und Rationalisierung in einzelnen Wirtschaftszweigen sind oft die Ausgangspunkte neuer Störungen. Demgegenüber könne mit Recht von einer Neu- ordnung der Wechselbeziehungen der einzelnen Stände zu einan- der, harmonischer Neuaufbau, wirtschaftlicher Friede und Fort- schritt, Abbau des Klassenkampfes, Produktionssteigerung sowie Hebung des Gesamtwohlstandes erwartet werden. Die Wichtig- keit einer Preisstabilisierung bei lebenswichtigen Produkten, z. B. beim Getreide, beweist klar und deutlich die Notwendig- keit des Genossenschaftswesens, das gerade in den letzten Jahren so großen Aufschwung erlebt hatte. In der anschließenden De- batte wurde über die einzelnen Frontwerke berichtet und Probleme der Tagespolitik angegriffen. Abschließend sprach **Herr Kern**, der in Vertretung des im letzten Augenblick ver- hinderten Landessekretärs **Edert** erschienen war, über die auf- geworfenen Fragen und besonders über die Grundpfeiler der österreichischen Außenpolitik, die Römer Protokolle, das Abkom- men vom 11. Juli und über das System der Außenpolitik der offenen Tür. Bezirksführerstellvert. **Kupfer** schloß hierauf mit Worten der Anerkennung und des Dankes die in jeder Be- ziehung erfolgreiche Amtswaltertagung.

### Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbsal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstraße 5.

#### Jahreshauptversammlung.

(Schluß.)

Nachdem hinsichtlich des Postverkehrs keine Wünsche geäußert wurden und der Obmann der Postverwaltung den Dank ausgesprochen hatte für das stete Entgegenkommen, besprach Inspektor M e r t h eingehend den Sommerfahrplan, der gegenüber dem vorjährigen eine ganze Reihe von Verbesserungen auf den Hauptstrecken, aber auch auf der Ybbsalbahn aufweist. Hinsichtlich Straßenangelegenheiten besprach eine Reihe von Verkehrsteilnehmern die oft recht traurigen Straßenverhältnisse, besonders in den Straßen Waidhofen-Seitenfetten—St. Peter—Stehr, der sogenannten Voralpenstraße, ybbsaufwärts im Osten, die trotzlosen Zustände im Erlastele zwischen Abzweigung von der Bundesstraße bei Pöschkirchen über Wieselburg bis Burgstall und Scheibbs usw.

Hierauf hielt Kommerzialrat Franz Wiesinger, der Geschäftsführer des Verkehrsverbandes Inn- und Hausrußviertel, an der Hand einer Karte einen eingehenden Vortrag „Unser Anteil an der Fernstraße London—Istanbul“. Er führte aus, daß die an der Fernstraße beteiligten Staaten die Verpflichtung übernommen hätten, ihren Anteil in neuzeitlicher Form auszubauen. Bei uns habe man sich bis heute nicht entschließen können, an die Aufgabe heranzutreten, wie auch noch nicht entschieden worden ist, in welcher Art und auf welcher Trasse. Ursprünglich wollte man die Nibelungen- und Wachauertrasse, die eine ausgesprochene Fremdenverkehrsstraße sei und bleiben wird, verwenden, doch sei in den letzten Monaten die Erkenntnis durchgedrungen, daß diese Fernstraße anderwärts, also auf passenderem Terrain, gebaut werden müsse. Um nun die zagende Haltung zu überwinden, sei intensive Werbearbeit nötig, um darzutun, daß Österreich entsprechend seiner alten Kultur verpflichtet sei, ein technisches Werk zu schaffen, das einermäßen an die Vorbilder in Deutschland und Belgien herantreffe. Es wäre also eine nur für Kraftwagen bestimmte, gegen 20 Meter breite neue Straße zu bauen, und zwar, da die Adaptierung alter Straßen ein Übel sei, auf ganz neuer Linie, die sich längs der Täler der Pram und Trattnach von selbst ergebe. Dann hätte die Autobahn, die ja grundsätzlich keine Stadt durchquert, sondern umfährt, vom Punkte Schloß Puchberg bei Wels über die Welfer Heide zu führen, um nach einem nordwärts gerichteten leichten Bogen zugunsten der Hauptlinie Linz zwischen Enns und Steyr hindurch nach Haag in Niederösterreich, Amstetten, St. Pölten und Wien sowie zur ungarischen Anschließlinie Rittsee-Horvatharvaln zu gehen. Gesamtlänge rund 320 Kilometer. Mit dieser Hauptlinie sei das Ende der Reichsautobahn München—Salzburg, ungefähr auf der Linie Salzburg—Mondsee—St. Georgen—Kammer—Attnang—

Wels zu verbinden. Andere Autostraßen mit 20 Meter Breite könne sich Österreich wohl nicht leisten, höchstens noch das Verbindungsstück zwischen Bagnern über Tirol nach Italien. Alle anderen großen Fernstraßen wären dem Gebirgscharakter des Landes entsprechend für gemischten Betrieb in 6 bis höchstens 9 Meter Breite einzurichten. Diese Arbeit würde eine Arbeitsbeschaffung auf Jahre hinaus darstellen, würde das Land beleben, eine technische Ruhmestadt für unser Land sein und auch erheblich der Landesverteidigung dienen. Redner wies auch nach, daß die Einwände, wir könnten aus technischen und finanziellen Gründen nicht bauen, nicht stichhältig seien.

Nach dreistündiger Dauer konnte der Obmann allen Versammlungsteilnehmern für ihre bisherige Förderung und für das Erscheinen danken und die Versammlung schließen.

**Mitgliedsbeiträge.** Wir bitten herzlich, die rückständigen Beiträge ehest einzulösen.

**Ortsgruppe Lunz a. S.** Die Ortsgruppe hält ihre ordentliche Jahresversammlung am Samstag den 12. Februar 1938 im Gasthause Grubmayr um 17 Uhr ab, in der auch der Obmann der Hauptleitung einen Bericht erstatten wird und in der auch endgültig der Sommerfahrplan des Postkraftwagens Lunz—Göföling—Hieselau beschlossen werden soll.

**„Schäblinge in Wald und Flur, Obstbau, Gemüsebau und Bienenzucht und deren Bekämpfung“, Lehrausstellung im Monat Mai in Göföling a. d. Ybbs.** Der Verband veranstaltet im Einvernehmen mit der Bezirksbauernkammer Gmüing gemeinsam mit dem Verschönerungsvereine Göföling diese Lehrausstellung, die nicht nur ganz ausgezeichnet besichtigt wird, sondern auch für unsere Bevölkerung von großem Nutzen sein wird. Landeshauptmann Josef Reither hat den Ehrenschutz über die Ausstellung übernommen. Der Verband widmet dem Verschönerungsverein Göföling 200 S als Beitrag, der hierfür seine Halle überläßt und für die gesamte finanzielle Gebarung aufzukommen hat, bezw. die Ausstellung geht zu dessen Lasten und Nutzen. Eine große Anzahl von Firmen hat bereits ihre Teilnahme angemeldet, so die Chem. Fabrik F. Joh. Kwizda, Korneuburg; Brüder Leimer, Waidhofen a. d. Y., St. Pölten. Pflanzenschutzgesellschaft Wien; Vereinigte Chem. Fabriken Kreidl, Heller & Co.; die Schulen Gebirgsbauernschule Gmüing, Bundeslehranstalt Francisco-Josephinum, Weinzierl, Landw. Lehranstalt Gießhübel bei Amstetten, Bundesfortwirtschaftliche Versuchsanstalt Maria-brunn, höhere Bundeslehranstalt für Obst- und Gartenbau Klosterneuburg, der Landesverband für Bienenzucht, der Scholle-Berlag usw. Ing. Franz Moißl, Gießhübel, hat die Abteilung Obstbau übernommen, für den Landesverband der Bienenzüchter Niederösterreich hat Herr Oberlehrer Zeidler und Herr Direktor Polzer die Durchführung übernommen. Sonntag den 13. ds. findet in Göföling um 10 Uhr eine Sitzung des engeren Arbeitsausschusses in der Festhalle, Sitzungszimmer, statt, und werden alle jene, die ein Interesse an der Ausstellung haben und mitarbeiten wollen, eingeladen, an derselben teilzunehmen.

nung tritt. Ein einwandfreier Verbauplan soll ehestens vorliegen, damit die entstehende Lücke selbstbewußt verbaut werden kann. Dies liegt im Sinne jener Bestrebungen, die das zu erhalten trachten, was unsere Heimat so schön und bewundernswert macht.

**\* Von der „Ybbs“.** Vor kurzem tagte unter dem Vorsitz des Bürgermeisters P r i n z der von Vertretern der Gemeinden Waidhofen a. d. Ybbs-Land und Böhlerwerk besetzte Ybbs-Ausschuß. Diesem Ausschuss lag ein umfangreiches Ausbauprogramm vor, das von einem eigens hiezu bestellten Dreierkomitee ausgearbeitet worden war. Das Programm umfaßt alle durch die Tarifpolitik der Bundesbahnen erforderlich gewordenen Maßnahmen zur Hebung der Ybbs, bezw. der Ybbs-Verkehrslinie der Westbahn, Erweiterung des Liniennetzes, Verbesserung des Fahrplanes usw. Es wurde vom Ausschuss nach eingehender Erörterung aller das Unternehmen betreffenden finanziellen und wirtschaftlichen Fragen einhellig als geeignete Grundlage einer zweckentsprechenden Ausgestaltung des Unternehmens erklärt und demgemäß den beiden Gemeindegemeinden zur sachungsgemäßen Genehmigung vorgelegt. Diese haben nunmehr ihre Billigung ausgesprochen und damit auch ihrerseits zum Ausdruck gebracht, daß das Programm vorzüglich geeignet ist, dem Unternehmen den gebührenden Platz im Wirtschaftsleben zu erhalten. Dieses Bortum

**billig**  
und dabei so  
**gut**

**Karo-franck**  
KAFFEEZUSATZ  
IN PORTIONEN

stellt aber zugleich auch die schärfste Mißbilligung des vor einiger Zeit ohne jede Autorisation erschienenen tendenziös entstellten und durchaus einseitig gehaltenen Artikels eines hier verbreiteten Blattes betreffend die Vorgänge bei der Ybbs dar, der von allen Kennern der Verhältnisse lebhaft bedauert wurde und sowohl in den Gemeindegemeinden als auch in der Öffentlichkeit schärfste Zurückweisung erfahren hat. Das Unternehmen wird jedenfalls weiterhin unbeirrt dem Gemeinwohl dienen.

**\* 1. Waidhofener Kapellschützengesellschaft.** Bei dem am 7. Feber stattgefundenen Kranzl erreichen: Kreis, 1. Gruppe: 1. Franz Zinner, 41 (45), 44; 2. Fritz Gauß, 41 (43), 43; 3. Karl Schönhader, 41 (45), 41/2. Kreise, 2. Gruppe: 1. Gottfried Hartner, 45 (46), 41; 2. Alfons Weber, 43 (44), 43/2; 3. Franz Rehat, 39 (43), 43, 42. Tischfuß: 1. Franz Boucel, 51 T.; 2. Hubert Horas, 67 Teiler; 3. Frz. Widenhauer, 95 T. Am Montag den 14. Feber findet ein K r a p p e n s c h i e ß e n statt, bei welchem für jedes zweite Blatt als Best ein Krappsen gegeben wird. Es ergehen hiezu gesonderte Ladsscheine.

**\* Gewalttätige Vagantin.** Die Vagantin Anna Z e m a n n, welche in Gesellschaft des August K r e n n und einer zweiten Frauensperson bettelnd umherzieht und sich als Straßenjägerin betätigt, wurde am 6. Februar dem Gerichte eingeliefert, weil sie bei ihrer Verhaftung bei der Sicherheitswache falsche Angaben über ihre Persönlichkeit machte, im Polizeiarreste die Einrichtung demolieren wollte und gegen die Amtsdienste gewalttätig wurde.

**\* Zum Mordanschlag Weinzierl.** Nach Berichten in den Tageszeitungen hat der Tapezierermeister Mathias W e i n z i e r l aus Neutkirchen a. W. am 6. Februar in Wien, 5., Rüdigerstraße Nr. 3, seine Geliebte, die sich von ihm abgewendet hat, durch Revolvergeschüsse schwer verletzt. Mathias Weinzierl hat vor zwei Jahren auch hier die Polizei beschäftigt bezw. wurde er hier wegen Verbrechen der Erpressung und der gefährlichen Drohung verhaftet. Er hatte seine damalige Geliebte, die wegen fortgesetzter Bedrohungen und Mißhandlungen durch Weinzierl ihren Posten in Wien verlassen hatte und zu ihren Eltern hierhergekommen war, aufgesucht, am Krautberge, wohin die Beiden in Begleitung mehrerer Bekannter gegangen waren, in Gegenwart dieser einen geladenen Revolver gegen das Mädchen in Anschlag gebracht und demselben mit dem

Erschießen gedroht. Nachher, als Weinzierl allein mit dem Mädchen war, hat er es zu Boden geworfen und unter der Drohung, das Mädchen zu erschließen, dasselbe gezwungen, ihm zu versprechen, weiterhin seine Geliebte zu bleiben. Die Bedrohte getraute sich nicht, jogleich eine Anzeige zu erstatten und hat dies erst einige Tage später, als Weinzierl bereits abgereist war, getan. Als er eine Woche nachher wieder hier auftauchte, erfolgte seine Festnehmung. Er trug eine lange, als Waffe verwendbare Sattler-Garnier-nadel bei sich. Des Revolvers hatte er sich schon entledigt gehabt. Weinzierl wurde vom Kreisgerichte St. Pölten wegen dieser Straftatungen zu 4 Monaten Kerker bedingt verurteilt.

**\* Sind Sie gestern abends ausgegangen?** Wenn Sie dann mehr als sonst geraucht und getrunken haben, schnell die Zähne mit Nivea-Zahnpasta putzen! Die ganze Mundhöhle nimmt das frische, angenehm wirkende Aroma der Nivea-Zahnpasta auf und Ihr Atem wird rein und natürlich. Das erfrischt ungemein.

**\* Zell a. d. Ybbs. (Sängerkränzchen.)** Die Tanzveranstaltung des Männergesangsvereines Zell a. d. Y. am 5. Februar im Gasthose M. Inzühr nahm einen schönen Verlauf und brachte Stunden angeregter Fröhlichkeit. Jung und alt huldigte unter den Klängen der flott spielenden Kapelle Bäumel alten und neuen Tänzen, während im Sonderstüberl eine Heurigenmusik für die Unterhaltung sorgte. Das Sängerkränzchen, das im Zeichen echter Gemütlichkeit stand, wird den Besuchern lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

**\* Zell a. d. Ybbs. (Männergesangsverein.)** Hauptversammlung. Am Dienstag den 8. Feber hielt der Männergesangsverein Zell a. d. Ybbs im Vereinsheim Stadtmüller seine Hauptversammlung ab, bei der folgende Sänger in die Vereinsleitung gewählt wurden: Vorstand Josef Riegler, Stellvertreter Franz Mikinger, Chorleiter Karl Fellner und Franz Stadtmüller, Schriftführer Richard Weintritt, Stellvertreter Franz Weis, Kassierwart Josef Kaltenböck, Reiselassenwart Fritz Bandian, Notenwarte Josef Kunz und Josef Nemeß, Rechnungsprüfer Alois Lehl und Johann Fahrngruber, Schulvereinswart Karl Fellner. Der Verein wird sich besonders der Pflege des Volksliedes widmen. Die Probenabende finden jeden Dienstag von 20 bis 22 Uhr im Gasthause Stadtmüller statt. Freunde des deutschen Liedes werden zum Beitritt freundlichst eingeladen.

**\* Zell a. d. Ybbs. (Rundfunkhörer.)** Seit Wochen werden die Rundfunkstunden zu allen möglichen Tageszeiten, besonders wirkungsvoll aber zwischen 8 und 11 Uhr abends in der Zuber- und Mosesstraße gestört, so daß selbst der Empfang vom nahen Wiener Sender unmöglich ist. Die Störungsanzeige wurde bereits erstattet. Die Rundfunkhörer sind am Ende ihrer Geduld und nicht länger gewillt, für den Ärger, der ihnen täglich bereitet wird, weiterhin jogar erhöhte Rundfunkgebühren zu entrichten, falls gegen die rüchichtslosen Störer nicht bald mit aller Tatkraft und Strenge eingeschritten wird. Pflichten der Hörer bedingen auch Rechte. Darum fragen die Rundfunkteilnehmer: Wann wird dem Geßel über Radio-

### Bezirksgewerbeverband Waidhofen a. d. Ybbs.

**Steuererklärungsfrist.** — **Warenumsatzsteuer.** Alle jene gewerblichen Betriebe, welche durch ihre Junft mit der Finanzlandesdirektion für Niederösterreich für das Jahr 1937 ein Abkommen, sogenannte „Abfindung“ abgeschlossen hatten, müssen der Steuerbehörde nun eine Bemessungsgrundlage liefern. Der Termin, der normal mit 20. Jänner 1938 festgesetzt war, wurde im Einvernehmen mit der Finanzlandesdirektion bis zum 1. März 1938 verlängert. Bis dahin müssen alle abgefundenen Betriebe ihr Bekenntnis an die Steuerbehörde (Wustabteilung) in Amstetten eingereicht haben. Diese Eingabe ist natürlich stempelfrei. Es wird allen abgefundenen Gewerbetreibenden von ihrer sachlich zuständigen Junft eine Karte zugehen, mit welcher die Bemessungsgrundlage bekanntzugeben ist. Wer diesen Termin übersteht, kommt in Säumnis und wird von der Steuerbehörde von amts wegen bestraft. Gegen diese Bemessung von amts wegen steht kein Rechtsmittel offen. Für Auskünfte steht die Bezirksgewerbebestelle Waidhofen a. d. Y., Wienerstraße, während des Parteiverkehres (an Werktagen von 9 bis 12 Uhr, ausgenommen der dritte Mittwoch im Monat, an welchem durch den Sekretär des Bezirkes in Großhollenstein ein regelmäßiger Amtstag abgehalten wird) zur Verfügung.

**Verbot der Duldung von Giftpflanzen und des Verkaufes beziehungsweise Verabreichung von Nahrungs- und Genussmitteln in Verbindung mit Tombolas und dergleichen.** Den Junftmitgliedern wird in Erinnerung gebracht, daß zufolge Erlasses der Landeshauptmannschaft Niederösterreich vom 15. Juli 1937, L. A. 1/10—1684—16—1937, betreffend Verbot, betriebsfremden Personen in den zum Betrieb des Gast- und Schankgewerbes verwendeten Räumen die Verabreichung oder den Verkauf von Speisen und Getränken zu gestatten, folgendes angeordnet wurde: Den Junftmitgliedern ist es verboten, betriebsfremden Personen zu gestatten, in den zum Gewerbebetriebe verwendeten Räumen Speisen und Getränke zu verabreichen oder zu verkaufen, insbesondere soweit dies in Form von sogenannten Giftpflanzen, Weinzelten, Heurigenabenden, Fuzbajars, Lotterien, Tombolas oder dergleichen geschieht. Wien, am 15. Juli 1937.

Für den Landeshauptmann: Ing. K a r g l, Landesrat.  
**Mitgliederversammlung der Schlosser.** Die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Schlosserjunft ladet für Dienstag den 15. Februar, 14 Uhr, in das Gasthause Karl Stadlinger, Waidhofen a. d. Y., Ybbsstorgasse, alle Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein. Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht des Herrn Bezirksjunftmeisters Landesgewerbeamt Karl L e i m e r. 2. Referat des Herrn Landesjunftmeisters Josef S a m a t s. 3. Referate der Herren Sekretäre Dr. W e b e r, Wien; Fritz C e r n y, Waidhofen a. d. Ybbs. 4. Allfälliges, Anträge, Wünsche und Beschlüsse.

**Wagner- und Fajbinder-Vereinigung Waidhofen a. d. Y.** Die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Wagner-Fajbinder- und Korbsflechterjunft ladet alle ihre Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Sonntag den 20. Februar, 10 Uhr vormittags, im Gasthose Franz Stadtmüller Zell a. d. Ybbs, ein. Tagesordnung: 1. Protokoll der letzter Versammlung. 2. Tätigkeitsbericht des Herrn Bezirksjunftmeisters Bürgermeister Jakob K u p f e r. 3. Referat des Herrn Sekretärs Fritz C e r n y. 4. Referat des Herrn Landesjunftmeisters Stellvertreter Josef W o l k e r t o r f e r, Baden. 5. Allfälliges, Anträge, Wünsche und Beschlüsse.

### Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Nächste Schweinelieferung nach St. Marx am Montag den 14. Feber. Anmeldungen werden Sonntag den 13. ds. noch entgegen genommen.

Den Elektrolern in Hollenstein am Sonntag den 20. Feber können auch unangemeldete Interessenten besuchen. Die Anmeldungen erhalten keine Einladung, sondern wollen sich nur pünktlich zum Kursbeginn, d. i. um 10 Uhr vormittags im Gasthause Edelbacher einfinden.

Bestellungen von Sämereien zur Anlegung von Grünfütterflächen werden auch im Feber noch entgegen genommen.

Forstkurs in Opponitz. Am Mittwoch den 2. März (Mittwoch) findet in Opponitz ab 9 Uhr vormittags im Gasthaus Ritt ein Forstkurs statt. Referent ist Herr Bezirksobforstförster Schorn. Wir laden alle bäuerlichen Waldbesitzer von Opponitz und Umgebung ein, den Kurs, der vollkommen kostenlos ist, zu besuchen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.

Zuchtgeflogelvermittlung. Die Herren Bürgermeister werden höflich ersucht, Bestellungen in dreifacher Ausfertigung mittels der zugegangenen Formulare sofort an uns abzugeben oder bis längstens Dienstag den 15. ds. in unserer Kanzlei abzugeben.

Besucht die Weidewirtschaftsvorträge des landwirtschaftlichen Fortbildungsvereines am Sonntag den 13. Feber um 10 Uhr vormittags in Waidhofen a. d. Ybbs, Brauhaus, und um 3 Uhr nachmittags in Ybbsitz, Gasthaus Heigl. Der Besuch ist kostenlos.

Störung endlich Genüge getan? Solange der Einbau des Störchkes in die verschiedenen Geräte nicht energisch verlangt und überwacht wird, bleibt dieses Gesetz eine papierene Angelegenheit und die Kavag wird keine Freunde gewinnen. Bitten, Klagen und Ermahnungen der Rundfunkhörer allein verhalten erfahrungsgemäß ungehört und bringen keine Abhilfe.

**Sonntagberg.** (Todesfall.) In ihrem 80. Lebensjahre ist heute, 11. ds., früh um 1/2 6 Uhr die Hausbesitzerin Frau Maria Waiditsch nach langer Krankheit gestorben. Das Begräbnis findet Sonntag, 13. ds., um 3 Uhr nachmittags statt.

**Luz a. S.** (Tonfino.) Sonntag den 13. Feber, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends: „Der Mann, von dem man spricht“. Der große Lustspiel-Schlager mit den drei Kanonen Heinz Rühmann, Hans Moser, Theo Linggen sowie Heinz Salfner, Gusti Huber. Jugendfrei!

### Amstettner örtliche Nachrichten

**Achtung! Wichtigstellung!** Das „Alpine Kränzchen“ der Sektion Amstetten des D. u. S. Alpenvereines findet am Samstag den 19. Feber und nicht, wie letzthin irrtümlich berichtet, am 12. ds. statt (Ginnersäle).

**Sportvereinigung Amstetten.** Der Abfahrts- und Torlauf der Sektion auf der Forsteralm wurde ein Massenaufgebot der schneelaufstrebenden Amstettner Bevölkerung. Durch das Wetter begünstigt fuhrten schon viele Rennläufer und Läuferinnen Samstag nachmittags auf die Forsteralm, wo es anschließend einen lustigen Hüttenabend gab. Sonntag den 6. ds. wurde bei strahlendem Sonnenschein um 10 Uhr der Torlauf, bei dem sich 50 Läufer beteiligten, abgehalten. Immer neue Sportler und Sportbegeisterte strömten auf die Forsteralm und die Hütte wurde zu klein. Als sich alles gestärkt hatte, begann um 1/2 3 Uhr nachmittags der Abfahrtslauf, der insolge Bruchhaftigkeit etwas verkürzt werden mußte. Beim Abfahrtslauf beteiligten sich insgesamt über 70 Läufer. Als Kampfrichter fungierte Herr Karl Wolterer aus Ybbsitz, welcher in klagloser Art die Durchführung der Läufe leitete. Die organisatorische Durchführung der Veranstaltung hatten der Sektionsleiter Walter Korner und der Obmann der S.V.M. Josef Grell in Händen. Als Sportarzt hat sich Herr Dr. A. Kuhn in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt und mußte auch leider einmal helfend eingreifen, da sich Fr. Grell Augustin bei einem Sturze eine Bänderzerrung zuzog. Sonst hat sich kein Läufer verletzt. Durch die Durchführung des Werbelaufes konnten wir einige sehr gute Läufer ermitteln, welche wir als Mitglieder bereits erworben haben und hat dadurch die Sektion die Möglichkeit, zu den kommenden Rennen gute Läufer zu entsenden. Dadurch wird Amstetten in schipportlicher Hinsicht an Geltung gewinnen. Das Photohaus Witterdorfer ließ sowohl beim Torlauf als auch beim Abfahrtslauf sowie in den Zwischenzeiten alles Wichtige mit der Leica festhalten und können die Bilder, welche in den Schaufenstern des Photohauses bereits ausgestellt sind, für 50 Groschen für jede Postkarte erworben werden. Auch wurden die Läufe von Herrn Hegenbart gefilmt und wird dieser Film bald vorgeführt werden. Näheres wird noch bekanntgegeben. Um 7 Uhr abends fand in Amstetten im Gasthof Hürner die Preisverteilung statt. Nach einleitenden Worten des Sektionsleiters Walter Korner wurden die Preise verteilt. Nachstehend die Rennlaufergebnisse: **Torlauf:** Damen, Mitglieder: 1. Christl Mitterdorfer, 2. Erika Beimrohr. Damen, Gäste: 1. Mandi Gögl, 2. Grell Augustin, 3. Emmi Eijserer. Herren-Altersklasse, Gäste: 1. Karl Leichter, 2. Alois Wachinger, 3. Ernst Raufcher. Jungmänner: 1. Karl Sedlaczek, 2. Hubert Pfaffenbichler, 3. Ferdinand Kasberger, 4. Rupert Auer, 5. Rudolf Küblböck. Herren, allgem. Klasse, Mitglieder: 1. Walter Korner, 2. Franz Kainmüller, 3. Julius Grell. Herren, allgem. Klasse, Gäste: 1. Adolf Racz, 2. Hans Brotsch, 3. Josef Kammer. **Abfahrtslauf:** Damen, Mitglieder: 1. Christl Mitterdorfer, 2. Erika Beimrohr. Damen, Gäste: 1. Friedl Edelmann, 2. Elfi Eminger, 3. Mandi Gögl. Herren, Altersklasse: 1. Ernst Raufcher, 2. Alois Wachinger, 3. Karl Hintersteiner. Jungmänner: 1. Karl Sedlaczek, 2. Kurt Maringer, 3. Rudolf Küblböck, 4. Anton Haunschmid, August Bruchse, Ferdinand Kasberger, 5. Hubert Pfaffenbichler. Herren, allgem. Klasse, Mitglieder: 1. Franz Kainmüller, 2. Franz Hoffmann, 3. Walter Korner, 4. Engelbert Hürner. Herren, allgem. Klasse, Gäste: 1. Karl Högl, 2. Adolf Racz, Walter Walter, 3. Franz Eijserer, 4. Hans Haunschmid, 5. Karl Füll. Wir laden nochmals alle Schipportler herzlichst ein, zu uns als Mitglieder zu kommen und sich an den kommenden Rennen zu beteiligen: 12. und 13. Feber: Hinterstoder; 13. Feber: Hohenberg; 13. Feber: Ybbsitz, Prochenberg-Potallauf; 19. und 20. Feber: Waidhofen a. d. Y; 20. Feber: Admont; 26. und 27. Feber: Ladenhof, Ybbsitz-Schneittkämpfe und viele andere Läufe. Näheres im Photohaus Witterdorfer. Schieheil!

**Amstettner Tonfino.** Von Freitag den 11. bis einschließlich Montag den 14. Feber: Sarah Leander, Willy Biegel, Viktor Staal, Carola Höhn u. a. in dem Ufa-Film „Zu neuen Ufern“. Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. Feber: „Das Sklavenschiff“. Von

Freitag den 18. bis Montag den 21. Feber: Friedl Haerlin, Rita Benkhoff, Ullila Hörbiger in dem Sacha-Zirkus-Film „Manege“.

**Unfall.** Am Montag den 7. Feber um etwa 3 Uhr nachmittags stürzte die bei Herrn Brajic, Gerbermeister, Wienerstraße, bedienstete Hausgehilfin Mägi Sieberer beim Fensterputzen im ersten Stock infolge eines Schwindelanfalles in den Hof und zog sich innere Verletzungen zu. Der rasch zur Stelle gewesene Arzt Dr. Silewina leistete der Verletzten erste Hilfe und ordnete ihre Überführung mittels Rettungsautos in das hiesige Krankenhaus an.

**Schießverein.** Ergebnisse des Kapselschießens am Dienstag den 8. Feber. Treffschieß: Josef Friedrich, 11 Teiler. Kreise: 1. Josef Friedrich, 49; 2. Josef Reisinger, 47, 46, 46; 3. Alois Urtsch, 47, 46; 4. Gasthübe A. Sajowiz aus Blindenmarkt, 45, 45, 45; 5. Karl Freisleben, 45, 45, 45; 6. Franz Sattler, 45, 43; 7. Karl Kreis, 44; 8. Gasthübe Hans Schachner aus Blindenmarkt, 43, 42; 9. Gasthübe J. Urlep aus Blindenmarkt, 40. Gewinner der Ehrenscheibe: Alois Urtsch. Nächstes Schießen am Mittwoch den 16. Feber.

### Gestörter Organismus

wirkt lähmend auf Lebenslust und Arbeitskraft. Gefunde Zähne helfen, auch die übrigen Organe gesund zu erhalten. Zahnpflege ist daher erstes Gebot der Körperhygiene. Bevorzugen Sie aber Chlorodont, die Zahnpaste mit dem denkbar feinsten Putzkern, der intensiven Reinigungskraft und dem erfrischenden Pfefferminz-Geschmack. Tube (schäumend oder nichtschäumend) S-90. Die erprobte Zahnplegemethode: Morgens als Erstes, abends als Letztes



### Radio-Programm

vom Montag den 14. bis Sonntag den 20. Feber 1938.

**Montag den 14. Feber:** 15.40: Stunde der Frau. 18.00: Burgenlandsendung. Land und Leute aus Heideboden. 18.25: Englisch. 19.10: Zum Tage. 19.35: Viertes Symphoniekonzert. Radog - Grazer städt. Bühnen (Teilübertragung aus dem Grazer Stephaniensaal). 20.30: Frohe Klänge von Geige und Sazophon. 21.40: Liedervorträge. 22.20: Ernst und heiter.

**Knorrox** 20 Gr  
KRAFTIGE RINDSUPPE FÜR 4 PERSONEN IN 5 MINUTEN HERGESTELLT NUR  
immer noch die beste und billigste Rindsuppe!

**Dienstag den 15. Feber:** 11.25: Italienisch. 15.15: Kinderstunde. 15.40: Stunde der Frau. 17.00: Bafelstunde. 18.10: Französisch. 18.50: Neues am Himmel. 19.10: Aus Werkstatt und Bureau. Schokoladenerzeugung. 19.40: Humor und Gemüt in Oper und klassischer Operette. 20.40: Berühmte Stimme. 20.55: Genius im Land. 21.50: Hans Niederführ: Rosenritt. Erste Liebe. 22.20: Tanzmusik.

**Mittwoch den 16. Feber:** 10.50: Stunde der Frau. 15.15: Kinderstunde. 17.00: Für den Erzieher. 18.20: Stunde der gewerblichen Hauptkörpererschaften. 19.10: Zum Tage. 19.35: Abendkonzert. 20.40: „Ein Erlebnis im Wachsfigurenkabinett“ von Wilh. Lichtenberg. 21.40: Violinvorträge. 22.20: Neues im

## Die gute Bezugsquelle

- Autoreparaturen, Autogarage u. Fahrschule**  
Hans Kröllner, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
- Baumeister**  
Carl Desjeppe, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
- Buchbinder**  
Leopold Ritsch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen
- Buchdruckerei**  
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Dr. Dollfuß-Platz 31. Wert- und Merkantildruck.
- Drogerie, Parfumerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel**  
Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Pl. Nr. 35.
- Delikatessen und Spezereiwaren**  
B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.  
Josef Buchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konferven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
- Essig-Erzeugung**  
90 Jahre Waidhofener Essig-Erzeugung (1848 bis 1938) Anton Baumanns Nachfolger Ferdinand Pfau, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13. Naturechte Gärungs- und Weinestige.
- Farbwaren, Lacke, Schablonen, Pinsel, sämtliche Materialwaren**  
Josef Wollertorfers Wwe., Starhemberg-Platz 11, Tel. 161. 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarben-erzeugung mit elektrischem Betrieb.
- Installateur**  
Wilhelm Blaschko, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengeräte, kupferne Kessel und Wasserschiffe, Eternitrohre für alle Zwecke.
- Licht- u. Kraftinstallationen, elektr.**  
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Starhemberg-Platz.
- Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Öle**  
Josef Wollertorfers Wwe., Starhemberg-Platz 11, Telephon 161.
- Versicherungsanstalt der österr. Bundesländer**  
Berl.-U.G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Karl Kollmann, Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.
- „Wechselseitige Brandschaden und Janus“**  
Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Inspr. Josef Ringl, Brudbach, Fernruf Böhlerwerk Nr. 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Y. jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhrer.
- Nur wer ruft, wird gehört! Nur wer wirbt, wird beachtet!**

## das Wichtigste beim Einkauf!

### Zur Unterhaltung und zum Nachdenken. Kreuzwort-Rätsel.

Rein Preisrätsel. Lösungen nicht einsenden.

1	2	3	4	5	6
7			8		
		9			
10	11	12	13	14	15
		16	17		
	18			19	
		20	21	22	
23	24		25	26	27
			28		
29				30	
31				32	

**Waagrecht:** 1 Trintgefäß. 4 Wurzel. 7 Stadt in Japan. 8 Gliederfüßler. 9 Mittel zur Körperpflege. 10 Tanz. 13 Milchprodukt. 16 Stimmung. 18 Artikel. 19 Farbe. 20 besonders. 23 Fangvorrichtung. 25 Mund (Jägerprache). 28 Landstrich. 29 Einteilungsbegriff. 30 Wirrnis. 31 Rangbezeichnung. 32 Kopf.

**Lotrecht:** 1 Brunl. 2 männl. Vorname. 3 biblische Figur. 4 Stadt in Polen. 5 Feuerstelle. 6 griech. Landschaft. 11 griech. Buchstabe. 12 Wassertenne. 14 gewebtes Band. 15 Nagetier. 17 weibl. Vorname. 21 Wasserstandmesser. 22 Begleitererscheinung des Feuers. 23 Festung. 24 Schlaueit. 26 Wasserschwall. 27 Ruhepause.

Die Auflösung erscheint am 25. Februar.

### Auflösung des Kreuzworträtsels vom 28. Jänner:

**Waagrecht:** 1 Ländler. 5 Kurt. 6 Vieh. 8 Mt. 11 Iua. 12 Gras. 14 Kälte. 15 puzen. 17 leer. 19 Ara. 21 Mal. 22 Lady. 23 Ball. 24 Fajching.

**Lotrecht:** 1 Luft. 2 Art. 3 Eis. 4 Reue. 5 Karneval. 7 Hausball. 9 treten. 10 Walzer. 12 Gaul. 13 Ster. 16 Graf. 18 Balg. 20 Wa. 21 man.

**Ather.** 22.30: Arthur und Karl Ulrich Schnabel, Klavier, und das Bostoner Symphonieorchester. 23.00-23.30: Orchester Nat Gonella.

**Donnerstag den 17. Feber:** 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 17.55: Verlautbarungen der Österreichischen Kunststelle. 18.00: Die Bundestheaterwoche. 19.10: Schneebilder aus Österreich. 19.25: Durchs Innviertel. Eine Reise mit Volkslied und Tanz. 20.25: Hermann Leopoldi. 21.00: Konzert der Wiener Philharmoniker. 22.20: Tanzmusik.

**Freitag den 18. Feber:** 10.10: Schulfest. 10.50: Stunde der Frau. 13.10: Weltmeisterschaft im Eistunlauf für Herren und Paare (Übertragung aus Berlin). 16.55: Werkstunde für Kinder. 18.00: Sport der Woche. 18.10: Reisen in Österreich. 18.50: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 19.10: Volkslieder und Chansons aus aller Welt. 19.45: Die moderne Ballade. Franz Karl Ginzler: „Die Himmelspfortnerin“. 19.50: „Die Liebe der Anna Nikolajewna“, Spiel von Rudolf Dertel. 21.50: Weltmeisterschaft im Eistunlauf für Paare (Über-

tragung aus Berlin). 22.20: Max Springer: Romantische Suite. 23.00—23.30: Karl Senn: Der heimliche Garten.  
**Samstag den 19. Februar:** 10.10: Schulfest. 10.50: Stunde der Frau. 16.05: Italienische Sprachstunde. 16.25: Wunschkonzert. 18.00: Wir lernen Volkslieder (Übertragung aus dem Konzerthaus. 18.15: Wir lernen Hausmusik. 18.30: Lavanttal! Ein Sonntagsnachmittag in Kiegersdorf an der Koralpe. 19.25: „Die Tänzerin Fanny Elbler“, Operette von Johann Strauß-Oskar Stalla. 21.40: Lied und Landschaft. 22.20: Weltmeister-schaft im Eiskunstlaufen für Herren. 22.40: Tanzmusik.  
**Sonntag den 20. Februar:** 8.45: Frühkonzert. 9.45: Geistliche Stunde. 11.00: Für unser Landvolk. 12.55: Wunschkonzert. 15.05: Von neuen Büchern. 17.15: Kurzweil (mit Preis-ausschreiben). 17.35: Bruno Brehm. Aus eigenen Werken. 18.00: Grenzlandarbeit. Ein Hörbericht aus dem „Haus der Heimat“ in Eberndorf, Kärnten. 19.10: Das Feuilleton der Woche. 19.30: Lieder und Arien. 20.00: Ruf der Heimat. Wiener Abend. 21.30: Sie hörten neulich... 22.20: Der Sport vom Sonntag. 22.35: Tanzmusik.

### Wochenschau aus aller Welt

Das **Alpenhotel „Bödele“** oberhalb Dornbirn ist vollständig abgebrannt.  
 Die berühmte Yacht **Marconis „Elektra“** wird vom Staat angekauft und zu einem schwimmenden **Marconi-Museum** ausgestattet werden.  
 Der **höchstgelegene Flugplatz Europas** wurde dieser Tage zum erstenmale benützt. Es ist der Flugplatz von **St. Moritz** in der Schweiz. Er liegt in einer Höhe von 1728 Meter.  
 Die **Bundespolizei** hat in der Stadt **St. Pölten** den Polizeidienst übernommen. Die Abteilung ist 42 Mann stark.  
 In der Redaktion des russischen Emigrantenblattes „**Golos Rossija**“ in **Sofia** ist eine **Höllensmaschine** explodiert. Hierbei wurde der Redaktionssekretär **Petrovitch** auf der Stelle getötet. Die Frau des Chefredakteurs **Solonjewitsch** starb im Krankenhaus. Solonjewitsch selbst, für den vermutlich die Höllensmaschine bestimmt war, blieb vollkommen unverletzt. Der Anschlag ist ein Werk von **G.P.U.-Agenten**.  
 In „**Dreizehnlinden**“ in **Brasilien** hat der Sohn des ehemaligen Ministers **Thaler, André Thaler**, die Tochter des Bürgermeisters von **Fitzens** im Unterinntal, **Marianne Zimmermann**, geheiratet.  
 In den Vereinigten Staaten von Amerika beabsichtigt man, zur Ergänzung des **Panama-Kanals** einen **Nicaragua-Kanal** zu bauen. Der Kanal würde eine Länge

von 184 Meilen erhalten und sein Bau 722 Millionen Dollar kosten. Die Bauzeit würde zehn Jahre betragen.  
 Im Kampfe um die Weltmeister-schaft im Kunst-eislaufen für Damen siegte in Stockholm die Engländerin **Megan Taylor** gegen ihre Landsmännin **Cecilia Colledge**, die Nachfolgerin **Sonja Henies**.  
 Die berühmte englische Fliegerin **Amy Mollison** hat sich von ihrem Gatten **James Allen Mollison** scheiden lassen.  
 Nach der letzten Statistik ist die Stadt **Aussig** die **ver-einstreichste Stadt** der Tschechoslowakei und wahrscheinlich der Welt. In **Aussig** gibt es nämlich nicht weniger als 1043 deutsche und 146 tschechische Vereine. Danach kommt auf je sechs Einwohner, Greise und Wiederkinder eingerechnet, ein Verein.

Der Sieger von **Deutsch-Ostafrika, General von Lettow-Vorbeck**, beging dieser Tage sein **50-Jahr-Soldatenjubiläum**, aus welchem Anlasse er aus dem ganzen Reiche zahlreiche Glückwünsche erhielt.

Das größte russische Lenkluftschiff „**U.S.S.R. — B. 6**“ ist in der Nähe von **Murmanik** abgestürzt. Von den 18 Besatzungsmitgliedern wurden 13 getötet und drei schwer verletzt. Das Luftschiff befand sich auf der Fahrt zu der auf einer treibenden Eisscholle in der Grönlandsee befindlichen russischen Arktisexpedition. Die Gondel des Luftschiffes wurde bei schlechter Sicht gegen einen Fels gedrückt und das Luftschiff brach entzwei.

**Prinz Nikolaus von Griechenland**, der Vater der Herzogin von Kent, ist in Athen im Alter von 67 Jahren gestorben.

Der Liebling der Münchner, der riesige **Elefantenbullen „Boy“**, geriet in einem Anfall von Rajei an einen dicken Baumstamm im Freigehege. Das tobende Tier brach sich hierbei seine Stoßzähne ab, so daß deren Nerven wie dicke Wurzelstränge einen halben Meter lang vom Kopf hingen und ein dicker Blutstrom dem Tier aus dem Maul schloß. Der Elefant mußte erschossen werden.

Im **Adental** in Tirol aßen mehrere Kinder **Bohnen**, die sie auf dem Heud brieteten. Der achtjährige **Oswald Podstaller** trank nach dem Genuß viel Wasser. Bald darauf stellten sich heftige Bauchschmerzen ein und der Knabe starb in der folgenden Nacht.

In **Baden bei Wien** ist der Professor der Technischen Hochschule **Jug. Oswald Dirmojer** gestorben. Dirmojer war einer der bekanntesten Geschützkonstrukteure vor dem Weltkriege. Er war **Mitkonstrukteur** der **30,5-Mörser** und

der **42er-Haubitzen**, deren Schöpfer bekanntlich ein **Waidhofner**, der verstorbene **Dr. Ing. h. c. Moriz Paul**, war.  
 An **Montagen** ereignen sich die meisten **Arbeitsunfälle**. Die Hauptschuld ist die schlechte Ausnutzung der Erholungszeit. Tanzunterhaltungen und dergleichen sind meist Sonntag abends und enden erst nach Mitternacht. Auch die **Wochenendausflügler** kehren größtenteils mit den letzten Zügen zurück, so daß sie körperlich mehr erschöpft sind als an anderen Tagen.  
 In **Hallein** werden die **Tiefbohrungen** zur Erschließung des neuen **Salzlagers** wieder aufgenommen.

### FÜR DEN LESETISCH

Ein treuer Freund und Verbündeter des Faschings sind die „**Fliegenden Blätter**“ immer gewesen und die uns vorliegenden Nummern aus den letzten Wochen bestätigen es aufs neue. Gönnen Sie sich wieder einmal eine vergnügte Stunde! Lesen Sie die überall erhältliche neue Nummer oder noch besser, nehmen Sie ein Abonnement auf die **Fliegenden Blätter**, das jede Buch- und Zeitschriftenhandlung, im Notfall auch das Postamt oder der Verlag in **München 27, Möhlstraße 34**, vermittelt.

**Josef Weinheber: „Selbstbildnis“**. Gedichte aus zwanzig Jahren. Geb. 80 Pf. Verlag **Albert Langen & Georg Müller** in München. Die Freunde der Muse des Wiener Dichters **Weinheber** werden über das Erscheinen dieses Bändchens der bekann-ten „**Kleinen Bücherei**“ des wohlverdienten **Münchner Verlages** sehr erfreut sein. Es enthält eine vom Verfasser selbst ausgewählte Reihe von charakteristischen Gedichten, die an Reich-tum des Inhaltes und Schönheit der Sprache miteinander wetteifern. P.

### HEITERE ECKE

Lehtes Mittel. Mitternacht war längst vorüber. Der Gastgeber stöhnte: „Fürchten Sie sich, Herr Quetscher, nachts heimzugehen?“ — „Keineswegs, Herr!“ — Der Hausherr sprang auf: „Das freut mich! Das freut mich aufrichtig! Im Vertrauen, ich hatte schon Angst, Sie wollten bis zum Morgen hierbleiben.“

**Bienenkunde**. „Wie geht es dir denn mit deinen neuen Bienenstöcken?“ — „Sehr gut! Honig habe ich zwar noch nicht geerntet, aber dafür haben sie schon zweimal meine Schwiegermutter gestochen!“

**Ausgeglichen**. „Man sagt, daß das Trinken das Leben verkürzt.“ — „Mag sein, aber man sieht dabei auch dop-pelt so viel!“

**Schriftl. Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden**

**Überzeugen Sie sich von der Paß-form**  
 von Qualitäten und Preisen meiner Maßschneiderei für Herren und Damen. **Ludwig Paustorfer**, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 29.

**Zwei schöne, sonnige Wohnungen**  
 in Neubau in Oberzell mit je 3 Wohn-räumen, Veranda, Nebenräumen, fließendem Wasser und schönem Gar-ten, sind zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1081

**Wiener**  
 Arier, 30 J. alt, 175 cm gr., schwarz, symp., 14.000 S bar, sucht Einheirat in Kaufmannsgeschäft. Zuschriften unter „**Aufrichtig 4686**“ an Ost-Anzeigen-Gez., Wien, 1., Wollzeile 16. 1088

**Mädchen für alles**  
 mit Kochkenntnissen und langjährigen Zeugnissen sucht Posten. Auskunft: **Waidhofen a/Y., Dr. Dollfuß-Platz 29.**

**Zwei möblierte Zimmer**  
 mit oder ohne Pension zu vermieten. **Hoher Markt 7.** 1078

**Stuhlfüßel**  
 tadellos erhalten, um 700 S zu ver-kaufen. Zu erfragen in der Verwal-tung des Blattes. 1089

**Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige!**

**Wirtschaft, 703**  
**Haus oder Geschäft**  
 verkauft, tauscht oder kauft man durch den 60 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten **Allgem. Verkehrs-Anzeiger** **Wien I., Weihburggasse 26 / Keine Provision! Spesenfreier Beamtenbesuch**

---

**Offizielle Steyr-Verkaufsstelle**  
**Hans Krölller, konz. Kraftfahrzeugmechaniker, Waidhofen a. d. Ybbs**  
 Offizielle Steyr-Reparaturwerkstätte / Ersatzteile, Kugellager / Akku-Ladestation / Benzin, Öl, Pneus  
**Auf Wunsch jederzeit Vorführung aller Steyr-Typen gegen vorherige Anmeldung • Tel. 113**

Eine **Badeeinrichtung**  
 mag sie noch so einfach sein, ist zur Ausübung zeitgemäßer Gesundheits- und Körperpflege nicht zu entbehren  
**Wilhelm Blaschko, Sanitäre Einrichtungen aller Art**  
 Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt

**Landesverband Niederösterreich vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Österreichs**  
 Es wird festgestellt, daß die „**Wechselseitige Brandschaden- und „Janus“** allgemeine Versicherungsanstalt, Wien, 1., Dr. Karl Lueger-Platz 5 die einzige und alleinige Verbandsanstalt des Landesverbandes Niederösterreich vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Österreichs ist. (Siehe Fachblatt des Landesverbandes Nied.Öst. vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Österreichs „Das Haus- und Grundeigentum“). Die Mitglieder werden daher ersucht, sich wegen **Feuer- und Haftpflicht-versicherungen**, aber auch in **allen anderen Versicherungsweiger** an das **Bezirksinspektorat Waidhofen a. d. Ybbs** der „Wechselseitigen Brandschaden- und „Janus“, vertreten durch **Herrn Bezirksinspekto Josef Kinzl**, Kanzlei Zell a. d. Ybbs, Moysesstraße 5, Telephon Waidhofen a. d. Ybbs Nr. 143, wenden zu wollen. 106  
**Amtstage** jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr im Gasthof Köhrer, Waidhofen a. d. Ybbs, jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Gasthof Kinzl in Bruckbach

Jedes Quantum  
**schöne Speiseäpfel**  
 bekommen Sie billigst in der **Obstwertverwertung Kröllendorf**  
**Post Ulmersfeld, N.Ö.** Bitte verlangen Sie Anbote. Anfragen können auch an die „**Ybbsstaler**“ land- und forstw. Genossenschaft in **Waidhofen a. Y.** gerichtet werden

E 119/37—13.  
**Versteigerungseditt.**  
 Am 10. März 1938, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Ge-richte, Zimmer Nr. 11, die **Zwangs-Versteigerung**  
 folgender Liegenschaft statt:  
 Grundbuch Zell a. d. Y., G. Z. 225, Grdst. 141/6 Wiese, 141/2 Acker, Bfl. 173 Töpferei.  
 Schätzwert S 7.682.—, kein Zu-behör. Geringstes Gebot Schilling 3.841.—.  
 Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spä-testens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Lie-genschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.  
 Im übrigen wird auf das Ver-steigerungseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 1088  
**Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y.,**  
 Abt. 2, am 1. Februar 1938.

**Optimismus** allein genügt nicht — zur Umsatzsteigerung gehört mehr: Wirksame, wirtschaftliche **Werbung!** Werden Sie daher unser Inserent!

**Dankfagung.** 1083  
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, des Herrn  
**Ludwig Stöckl**  
 spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus. Ins-besondere danke ich der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Kondukttes, der geehrten Schlosserzunft sowie allen Freunden und Bekannten, welche dem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Ich danke auch dem Leichenbestattungsverein für die schöne Aufbahrung und pietätvolle Durchführung des Begräb-nisses.  
**Magdalena Stöckl.**  
 Waidhofen a. d. Ybbs, am 9. Februar 1938.

**Nur wer ruft, wird gehört.**  
**Nur wer wirbt, wird beachtet!**

**Dankfagung.** 1082  
 Für die innige Anteilnahme anlässlich des Heimganges mei-ner lieben Tochter  
**Mizzi Sirner**  
 und für die zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnisse sage ich auf diesem Wege allen herzlichsten Dank. Besonders danke ich der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Kondukttes und den Spendern der vielen schönen Kränze und Blumen.  
**Marie Sirner**  
 Waidhofen a/Y., im Feber 1938.  
 und sämtl. Verwandten.